Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 5. März.

Ein frecher Erpresserschwindel.

Der Auktionator August Lemke aus Delitzsch, der erst kürzlich vor der hiesigen Strafkammer wegen Pfandbruches stand, hatte sich heute zur Abwechselung wegen Erpressung und Betruges zu verantworten. Mit ihm angeklagt war der Fleischer und Materialwarenhändler Otto Löser von ebenda. Bei Lemke, der auch noch Zigarrenhändler ist, lag bereits Rückfallbetrug vor, denn er ist schon wiederholt wegen Betruges vorbestraft, auch sonst noch wegen Rohheitsvergehen. Die heutige Anklage hatte folgende Voraussetzung: Ein Landwirt in Delitzsch ließ im September vor. J. auf den Rat eines Tierarztes die Notschlachtung einer Kuh vornehmen. Das Tier hatte sich überfressen und litt an Verstopfung. Die Schlachtung erfolgte kurze Zeit nach Eintritt des Leidens. Der Tierarzt verwarf bei der Fleischbeschau nur einige Innenteile, erklärte alles übrige Fleisch für vollständig verwertbar und stempelte es ab. Ein Viertel des Fleisches behielt der Landwirt für sich, die anderen drei Viertel verkaufte er für 180 Mark an den Fleischermeister Noack in Delitzsch. Vor Noack fragte u. a. auch Lemke bei dem Landwirt an, ob denn bei dem Geschäfte nichts zu verdienen sei; er wolle die Kuh kaufen. Doch erhielt er das Fleisch nicht. Nachher verbreitete nun Lemke über das Fleisch der Kuh ungünstige Gerüchte. So äußerte er zum Obermeister der Delitzscher Fleischerinnung: Noack, der nicht in der Innung ist, habe eine notgeschlachtete Kuh gekauft, die schon drei Wochen auf dem Miste gelegen habe. So etwas müsse doch eigentlich „in die Zeitung gebracht" werden. Der Obermeister bemerkte dazu: „Gewiß, ein Fehler wäre es ja nicht, wenn so etwas veröffentlicht würde, denn so etwas schädigt auch die übrigen Fleischermeister."

Bei seiner heutigen Vernehmung erklärte der Obermeister auf die Frage des Gerichtsvorsitzenden, ob er denn den Kauf einer notgeschlachteten Kuh, deren Fleisch der Tierarzt für verwertbar erklärt habe, für verboten halte: „Nein, verboten ist ja das freilich nicht. Aber wenn ich ein reelles Geschäft treibe, dann nehme ich solches Fleisch doch nicht, denn das Publikum nimmt ja doch immer Anstoß daran. Wenn allerdings die Kuh nur einen Tag krank gewesen ist und bloß, weil sie sich überfressen hat, dann ist es etwas anderes. Das wußte ich früher noch nicht. Mir hat der Tierarzt damals auf meine Frage den Bescheid gegeben, die Kuh habe Wehen gehabt. Dazu habe ich gesagt: Aber das geht doch nicht, das Fleisch hätte dann doch auf die Freibank gehört!" Auch mit einem anderen Fleischermeister sprach Lemke über das Fleisch in ungünstigem Sinne. Der Meister fand es bei der Besichtigung zum Teil auffällig rot und bemerkte, er finde es allerdings auch nicht hübsch, solches Fleisch zu verkaufen.

Am 29. September, einem Sonntag, begab sich nun Lemke in Begleitung des Fleischers Otto Löser zu Noack und teilte ihm mit, er habe Dringendes mit ihm zu besprechen. Er zeigte ihm in Gegenwart seiner Frau ein aufgesetztes „Eingesandt", in dem „alle Fleischkäufer am hiesigen Orte" darauf hingewiesen wurden, daß Noack notgeschlachtetes Kuhfleisch verkauft habe. Nach allerlei Tadelsworten schloß das Geschreibsel mit dem Satze: „Wir haben ja, Gott sei Dank, am hiesigen Orte eine Freibank." Lemke behauptete nach der Verlesung fälschlich, er solle im Namen der Innung dieses „Eingesandt" in die Zeitungen setzen lassen. Weil aber Noack noch ein junger Anfänger sei, wolle er Rücksichten nehmen; er könne die Sache versuchen, aber Schweigegeld müsse er haben. Noack wollte sich anfangs auf nichts einlassen. „Ich habe doch kein Verbrechen begangen, der Tierarzt hat doch das Fleisch als gut abgestempelt!" Lemke suchte aber Noack und namentlich dessen Frau unablässig durch die Drohung einzuschüchtern, ihr Geschäft sei ruiniert, wenn die Sache „ins Blatt komme", zumal da die Innung dahinterstehe. Frau Noack bekundete heute: „Er turbierte und turbierte immerzu, so daß wir schließlich doch Angst kriegten." Noack erbot sich dann nach langem Drängen zur Zahlung von 5 oder 10 Mark. Da rief aber Lemke empört: „Soviel gibt man einem Handwerksburschen! 100 Mark wären für sowas nicht zu viel! Ich habe mir schon Tausende mit solchen Sachen verdient! Also nur mehr Geld 'raus — ich kann die Sache machen!" Er schlug endlich die Hälfte von 100 Mark vor. Der eingeschüchterte Meister willigte seufzend ein, konnte aber zunächst nur 20 Mark zahlen, an Lemke und Löser je 10. Löser benahm sich bei der Diskussion zurückhaltender als der eigentliche Wortführer Lemke, der auf Noack namentlich auch durch die Behauptung Eindruck machte, die Kuh sei tatsächlich sehr viel länger und schlimmer krank gewesen, als der Landwirt angegeben habe; das sei auch der Innung sehr wohl bekannt. Nach Zahlung der 20 Mark glaubte Noack, die beiden Peiniger einstweilen los zu sein. Aber schon am anderen Morgen erschienen sie in aller Frühe wieder und erklärten, sie müßten das Fleisch haben und beiseite schaffen, damit die Innung nichts erführe; Noack solle es daher sofort aus dem Schlachthause holen. Sie setzten dem widerstrebenden Meister so lange zu, bis er mit ihnen zum Schlachthause fuhr. Dort bedeuteten sie ihm aber, er dürfe nicht mit dem Fleisch durch die Stadt fahren, da er sonst die Innungsmitglieder aufstützig mache. Er solle das Fleisch lieber gleich bei Löser lassen, der es dann unter der Hand verkaufen werde. Nach kräftigem Nötigen verstand sich Noack dazu, Löser das Fleisch für 200 Mark zu überlassen. Auf den Kaufpreis wurde der Rest des Schweigegeldes mit verrechnet; den übrigen Betrag sollte Löser zahlen, sobald er das Fleisch losgeschlagen haben würde. Löser schnitt nun von dem vorher als so schlecht geschilderten Fleische wohlgemut Stücke im Werte von 25 Mk. für sich selbst ab, den Rest verkaufte er an andere für 180 Mk. An Noack aber gab er von diesem Gewinn keinen Pfennig ab, sondern ließ sich erst verklagen. Noack bemerkte heute: „Ich merkte schon am anderen Tage, daß alles reiner Schwindel und Betrug war. Aber ich war nun einmal meine 20 Mark und das Fleisch los."

Lemke verteidigte sich vor der Strafkammer ziemlich unverfroren. Er behauptete sogar, er habe es nur gut mit Noack gemeint und ihn vor Schaden schützen wollen, da das Eingesandt ihm zweifellos sehr große geschäftliche Nachteile gebracht haben würde. An Erpressung habe er nicht entfernt gedacht. „Jedenfalls, meine Herren, habe ich in Unkenntnis gehandelt, wie schon in meinen früheren Strafsachen, die auch gar nicht so schlimm waren. Ich bin immer der Dumme, der für andere 'reinfällt." Löser wußte wenig Gründe für seine Handlungsweise anzugeben. Er verschanzte sich hauptsächlich hinter die unbewiesene Behauptung, Noack habe schon öfter minderwertiges Fleisch verkauft. Der Staatsanwalt bezeichnete die Erpressung als unerhört und beantragte gegen Lemke als den Spiritus rector des ganzen Schwindels ein Jahr vier Monate Gefängnis nebst fünf Jahren Ehrverlust, gegen Löser als den von Lemke mehr Verführten vier Monate. Die Strafkammer erkannte gegen Lemke auf neun Monate Gefängnis nebst drei Jahren Ehrverlust, gegen Löser auf zwei Monate Gefängnis.

Verfängliche Anleihen.

Der Maurermeister Emil Göhrmann, jetzt in Leipzig, war früher Bauunternehmer in Bitterfeld und hatte dort zeitweise 6—8 Häuser. Er geriet schließlich in Konkurs, der im März 1912 eröffnet wurde. Im Verlaufe dieses Verfahrens wurde er wegen Konkursvergehens und Betruges angeklagt und deshalb von der hiesigen Strafkammer zu 600 Mark Geldstrafe verurteilt. Später wurde gegen ihn noch ein weiteres Strafverfahren wegen Betruges eingeleitet, den er gegen einen Bitterfelder Rentner begangen haben soll. Im August 1910 borgte er sich von dem alten Herrn, der in einem der damals noch ihm gehörigen Häuser wohnte, 7000 Mark. Bei der Aufnahme dieses Darlehens soll er dem Rentner falsche Angaben gemacht haben, u. a. auch über die Hypotheken des Grundstückes, auf das die 7000 Mark eingetragen werden sollten. Der Rentner verlor nachher bei der Subhastation dieses Grundstückes „den ganzen Krempel", wie er sich in der heutigen Strafkammerverhandlung unwillig ausdrückte. Richtiger müßte es allerdings heißen: er würde den ganzen Krempel verloren haben, wenn ein anderer das versteigerte Haus gekauft hätte. So aber entschloß er sich, um der gefährdeten Hypothek willen wohl oder übel, das Haus selbst zu ersteher. Er scheint aber mit dem notgedrungenen Kaufe recht schlecht zufrieden zu sein, denn er erwiderte auf den Vorhalt von Göhrmanns Verteidiger, daß er doch als Käufer des Grundstückes nicht wohl vom Verluste der Hypothek reden dürfe, mit bitterer Ironie: „Na, wissen Sie, wer schuld ist, daß ich das Haus auf den Hals gekriegt habe? Ihr Kollege in Bitterfeld!" Er habe für den Kauf allein an Stempel- und sonstigen Gebühren gegen 5000 Mark zahlen müssen. Im November 1911 lieh sich Göhrmann von dem Rentner nochmals 2500 Mark in Wertpapieren. Er sollte sie aber nicht etwa verkaufen, sondern nur als Sicherheit zu anderweitiger Beschaffung baren Geldes verwerten und spätestens am 8. Jan. 1912 zurückgeben. Leider erhielt sie jedoch der Rentner nicht zurück, vielmehr wurden sie im Februar 1912 von dem Bankhause, bei dem Göhrmann sie verpfändet hatte, verkauft. Trotzdem soll G. dem Rentner noch im März vorgespiegelt haben, die Papiere seien noch da. Auch bei dieser zweiten Anleihe will der alte Herr von G. durch unwahre Angaben über dessen Einnahmen und Verhältnisse getäuscht worden sein. G. habe es überhaupt verstanden, durch sein Auftreten die Leute über seine wirkliche Vermögenslage zu täuschen, sogar sein eigenes Bankhaus, das er noch viel Geld hineingelegt habe als den Rentner. G. habe Luxus getrieben, sich u. a. feine Kutschpferde gehalten und einen Pferdestall gebaut, wie ihn kein Kommerzienrat in Bitterfeld habe. G. bestritt seinerseits sehr entschieden, bei Aufnahme der beiden Darlehen betrügerische Absichten gehabt zu haben. Er habe sich lediglich versehen und verrechnet, bis ihm dann die Zahlungsschwierigkeiten über den Hals kamen und die Regulierung nicht mehr möglich machten. Nach den Angaben seines Verteidigers hat sich G. als einfacher Maurer emporgearbeitet und sich dann allmählich in große Unternehmungen eingelassen, die ihm über den Kopf wuchsen, so daß er schließlich ganz die Uebersicht verlor. Namentlich bei Uebernahme eines großen Baues für die Staatsbahn soll er sich stark „verkalkuliert" haben.

Der Staatsanwalt beantragte gegen G. wegen Betruges in zwei Fällen vier Monate Gefängnis. Die Strafkammer sah gleichfalls zwei Betrugsfälle als erwiesen an, hielt aber eine Geldstrafe von 600 Mark für ausreichend.

Zur Begründung des Urteils im Kronprinzen-Prozeß.

Zur Begründung des Urteils führte der Vorsitzende aus: Die Beleidigung ist der Ausdruck der Mißachtung gegenüber einem anderen; es genügt dazu nicht die Kritik, eine Kritik allein kann nicht strafbar sein. Der Angeklagte Leuß hat aber die Handlungsweise des Kronprinzen nicht nur kritisiert, es liegt in dem Artikel in vollem Maße der Ausdruck der Mißachtung gegenüber dem Kronprinzen vor. Das ist in deutlich erkennbarer Absicht der Ehrverletzung geschehen und auch böswillig. Diese Absicht geht schon aus der Ueberschrift „Wilhelm der Letzte?" hervor, sowie aus zahlreichen Wendungen in dem Artikel selber. Der Kronprinz wird als unfähig und unwürdig bezeichnet, die Krone zu erlangen. Es kann sich also hier nicht um eine Kritik oder um eine Ermahnung der beteiligten Kreise, die Handlungen des Kronprinzen aufzuklären, handeln. Auch der ganze Ton des Artikels deutet darauf hin, daß der Angeklagte lediglich die Absicht hatte, den Kronprinzen zu verletzen. Schon der erste Satz, daß der Kronprinz der tüchtigste Agitator für eine Republik sei, ist eine sarkastische Wendung, die außerordentlich beleidigend wirken muß. Schwer beleidigend ist auch der Satz: Alle nicht erblich belasteten Köpfe müssen sich sagen: kann man nicht und soll man nicht dafür sorgen, daß der Kronprinz nicht auf den Thron gelangt; ferner der Ausdruck: welch ein Unglück wäre es, wenn der Kronprinz jetzt ans Ruder käme. Schwer beleidigend ist auch eine Wendung, in der erörtert wird, ob es nicht möglich wäre, daß man die Fürsten pensionieren könnte. Der Angeklagte gibt sich den Anschein, als ob er das alles nur hypothetisch gesagt hätte. Das Gericht ist aber zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Angeklagte alles das nur vorgebracht hat, um im Publikum Stimmung gegen den Kronprinzen zu machen. Das Gericht ist also dazu gekommen, daß der Angeklagte in vollem Sinne der Anklage für schuldig zu erklären sei. Bei dem Strafmaß hatte das Gericht die Vorstrafen zu prüfen. Die letzte Strafe des Angeklagten Leuß fällt in das Jahr 1902, sie liegt zu weit zurück, um noch geltend gemacht werden zu können. Andererseits mußte das Gericht berücksichtigen, daß der beleidigende Artikel gegen den Erben der Krone gerichtet war, ferner die ganze Schärfe, in der er gehalten ist. Es erschienen somit mildernde Umstände nicht am Platze und die Strafe wurde wie angegeben verhängt.

Der Landrat Freiherr v. Maltzahn, der bekanntlich den Kronprinzen in die innere Politik einführen soll, erschien vor Beginn der Verhandlung im Gerichtsgebäude, hat aber an der Sitzung nicht teilgenommen.

Ein Garde-Unteroffizier wegen Tötung auf Verlangen verurteilt.

Berlin, 5. März 1914.

Vor dem Kriegsgericht der 2. Garde-Division wurde gestern und heute gegen den Unteroffizier Ernst Aust von der 6. Kompagnie des Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regiments verhandelt, der im dringenden Verdachte steht, im Oktober v. J. seine Geliebte Herta Joneleit im Grünauer Forst durch einen Revolverschuß getötet zu haben. Als man die Leiche an dem Tatorte fand, kam sofort der Gedanke auf, daß ein Selbstmord nicht vorliegen könne. Belastend für den Angeklagten, der seit mehr als Jahresfrist mit der Toten ein Liebesverhältnis hatte, war der Umstand, daß der todbringende Schuß die linke Schläfe getroffen hatte. Wie der Sachverständige Hofbüchsenmeister Barella darlegte, pflegen sich Selbstmörder, die rechtshändig sind, niemals in die linke Schläfe zu schießen. Ferner kann nach Angabe des Sachverständigen der Schuß nicht aus unmittelbarer Nähe abgegeben worden sein, weil die Schußwände keine Brandränder aufwies. Schließlich läßt auch die Richtung des Schuß-

Kranke Nerven sind die Quelle zahlreicher Leiden und Schmerzen, von denen der Kulturmensch nur zu häufig heimgesucht wird. Nervöse Kopfschmerzen, nervöse Magenbeschwerden, nervöse Muskelschmerzen, nervöse Sehschwäche und zahlreiche andere Leiden haben ihren Grund darin, dass die Nerven, die die betreffenden Organe durchziehen, überanstrengt, überreizt und in ihrer Leistungsfähigkeit herabgesetzt sind. Dass die grosse Zahl der auf allgemeiner Nervosität beruhenden Beschwerden, wie Reizbarkeit, Unlust zur Arbeit, leichte Ermüdbarkeit, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Unruhe u. dergl. mehr. Sie alle können nur dann erfolgreich bekämpft und beseitigt werden, wenn es gelingt, die Nerven zu regenerieren, auszufrischen und ihre frühere Leistungsfähigkeit wiederherzustellen.

Gesunde Nerven sind die Quelle eines wonnigen Kraftgefühls und ungetrübter Lebensfreude. Gesunder Schlaf, Arbeitslust, Ausdauer, Energie sind die Kennzeichen eines gesunden, in gutem Ernährungszustande befindlichen Nervensystems. Denn auch der Nerv bedarf, ebenso wie alle anderen Organe des menschlichen Körpers, einer ausreichenden und zweckmässigen Ernährung, um auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit zu bleiben. Unter normalen Verhältnissen reicht die tägliche Nahrung auch für diesen Zweck aus. Ist aber durch übermässige Inanspruchnahme der Nerven für Arbeitsleistung oder Genuss, durch Aufregungen irgendwelcher Art, die Nervensubstanz, insbesondere ihr wertvollster Bestandteil, das Lecithin, in hohem Masse verbraucht, dann muss dieser lebenswichtige Stoff dem Organismus wieder zugeführt werden.

Biocitin ist die Nerven-Nahrung

die dem erschöpften Nerv seine Leistungsfähigkeit wiedergibt. Biocitin führt den Nerven das physiologisch reine Lecithin zu, jene Substanz, die zu den unentbehrlichen Bestandteilen des Gehirns, Rückenmarks und Nervs gehört, deren Verlust eine Zerrüttung des Nervensystems bedeutet und deren Zufuhr das gesamte Nervensystem regeneriert und seine normale Leistungsfähigkeit wiederherstellt. Biocitin ist das einzige Präparat, welches nach dem patentierten Verfahren von Professor Dr. Habermann hergestellt wird. Biocitin ist nur in Originalpackungen in Apotheken und Drogerien käuflich. Wir bitten daher, unbedingt minderwertige Nachahmungen und lose abgewogenes Präparat zurückzuweisen. Falls nicht erhältlich oder etwas anderes angeboten wird, wende man sich direkt an uns. Der Versand erfolgt ohne Berechnung von Porto und Verpackungsspesen. Ein Geschmacksmuster nebst einer populär wissenschaftlichen Abhandlung über rationelle Nervenpflege sendet auf Wunsch kostenlos die Biocitin-Fabrik, Berlin S. 61/64.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140306048/fragment/page=0001

kanals die Annahme zu, daß Herta Joneleit sich nicht selbst den Schuß beigebracht hat. Während der Voruntersuchung hat sich der Angeklagte bei der Darstellung des Sachverhalts in verschiedene Widersprüche verwickelt. Erwiesen ist es, daß die Tote ihren Geliebten verschiedene Male aufgefordert hat, sie zu erschießen oder mit ihm gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Ein Rohrpostbrief mit dieser Aufforderung gelangte in der Verhandlung zur Verlesung. Der Angeklagte gibt zu, daß er, nachdem er seine Geliebte an dem verhängnisvollen Tage vor mehreren Selbstmordversuchen abgehalten hatte, nach Berlin gefahren sei und dort einen Revolver gekauft habe. Mit dem Revolver sei er nach Grünau zurückgekehrt und habe die Waffe dem Mädchen übergeben. Er sei dann einen Augenblick abseits gegangen, und in dieser Zeit habe sich das Mädchen erschossen. Nachdem er seine Geliebte habe im Grase liegen sehen, sei er nach Berlin gefahren und habe sich nicht mehr um sie bekümmert. Vors.: Sie haben eine seltene Gemütsroheit gezeigt, als Sie Ihre Braut im Walde liegen und wie einen Hund sterben ließen. Wenn Sie das Mädchen auf seinen Wunsch getötet haben, so legen Sie doch ein Geständnis ab. Sie erleichtern doch damit Ihr Gewissen. Angekl.: Ich habe die Herta Joneleit nicht getötet, sie hat sich selbst umgebracht. Einige militärische Zeugen stellen dem Angeklagten, der sich am Tage vor der Tat eigenmächtig von der Truppe entfernt hatte, kein ungünstiges Zeugnis aus. Der Stiefvater und die Mutter der Erschossenen geben an, daß sie den Verkehr ihrer Tochter mit dem Angeklagten nicht gern gesehen haben, da doch der Angeklagte nie die Absicht hatte, die Erschossene zu heiraten. Der Stiefvater erzählt, daß er das Mädchen einmal verprügelt habe, als er sie mit dem Angeklagten allein antraf.

Heute vormittag fand ein Lokaltermin am Tatort in der Grünauer Forst statt. Der ganze Gerichtshof hatte sich zu diesem Zweck per Eisenbahn nach Grünau begeben. Den Angeklagten begleiteten zwei Feldwebel des Königin Augusta-Grenadier-Regiments. Es gelang dem Angeklagten nicht, die Widersprüche, in die er sich in der Voruntersuchung verwickelt hatte, aufzuklären und das Gericht konnte sich nach eingehender Besichtigung des Tatortes von der Unschuld des Angeklagten nicht überzeugen. Der Verteidiger Rechtsanwalt Ulrich versuchte vergebens, alle Umstände, die für den Angeklagten sprachen, in das Feld zu führen. Nach mehrstündiger Beratung verurteilte das Gericht den Angeklagten wegen Tötung auf Verlangen im Sinne von § 216 R.St.G.B. zu 3½ Jahren Gefängnis.

Theater und Musik.

Beethoven-Abend von Elaine Feez. Während der erste Satz der F-Dur-Sonate erklang, konnte das Auge den Anblick des in Rauchwolken gehüllten Flügels genießen. Es sei gleich bemerkt, daß der Ofen der Schuldige war, so daß die Annahme, das feurige Spiel der Pianistin sei die Ursache gewesen, als irrig zurückzuweisen ist. Ungezügeltes Temperament wird ihr niemand nachsagen können, und darin unterscheidet sie sich zu ihrem Vor- und Nachteil von ihrem Lehrmeister Lambrino. Elaine Feez besitzt ein sauberes, flüssiges und durchsichtig klares Spiel. Die Fis-Dur-Sonate zeigte diese Vorzüge deutlich. In richtiger Würdigung ihres Könnens hatte sie vier Sonaten gewählt, die an Technik und Gestaltungsvermögen keine außerordentliche Anforderungen stellen. Den frischen humoristischen Ton der F-Dur-Sonate traf sie ganz glücklich. Eine gewisse Naivetät ist der Hauptzug ihres Ausdrucksvermögens. Dagegen blieben ihr die Tiefen des D-Moll-Largos (aus Op. 10, 3) noch verschlossen. Schon das Tempo war viel zu bewegt; im Ganzen blieb der Ausdruck sehr an der Oberfläche haften. Mit tändelnder Anmut kommt man diesem Satz nicht bei. Ueberhaupt trat sie Beethoven mit allzu viel Zartheit entgegen. Hier gilt es auch einmal derb zufassen. Das Scherzo-Finale der G-Dur-Sonate (Op. 14, 2) fiel merkwürdig zahm aus. Nicht nur im Tempo. Die für Beethoven so charakteristischen Akzente auf schlechten Taktteilen wurden nur zaghaft angedeutet. Das stilistisch einheitliche Programm verdient Anerkennung. Aber warum lauter Sonaten? Beethoven hat auch Variationen, Rondos und andere Klavierstücke geschrieben.

Dr. H. Kleemann.

Ein chinesisches Stück auf der deutschen Bühne.

Aus Düsseldorf wird uns geschrieben:

Im Düsseldorfer Schauspielhause erlebte „Die gelbe Jacke", ein dem Chinesischen nachempfundenes Stück von Hazelton und Belmivo, seine Uraufführung. Die gelbe Jacke ist das Staatskleid des Vizekönigs, das ein trefflicher Jüngling nach vielen Irrfahrten, Mühsalen und Widerständen als sein rechtmäßiges Eigentum erlangt. Es ist die alte primitive Fabel von dem Kinde, das, in der Wiege schon mit dem Tode bedroht, sich doch durchsetzt gegen einen von seinen Eltern vorgezogenen Stiefbruder. Den Verfassern, die ihre Quellen nicht angeben — wir sind nicht gelehrt genug, um diese chinesischen Quellen nachweisen zu können — lag wohl daran, einen Hauch chinesischer Natürlichkeit, Weichheit und Poesie den Europäer spüren zu lassen. Diesen Hauch verspürt man denn auch als eine ganz bescheidene Luftbewegung, obwohl eine größere Dosis Ueberkultur dazu gehört, um nur diese Einfachheit als etwas Bemerkenswertes anzusehen. Den eigentlichen Erfolg aber versprachen sich die Verfasser wohl von der Darstellung der chinesischen Bühne, von der Primitivität und Naivität der theatralischen Technik, die für den Theaterhabitué einen Genuß so etwa zwischen dem Anstaunen holder Einfalt und der Verspottung kultureller Beschränktheit bedeuten muß. Für den Menschen mit starker Phantasie, der das Walten der Technik und die Entblößung des Scheines auch durch unsere vollkommenen Theaterdekorationen hindurchsieht, wenn gerade die Ergriffenheit ihn nicht daran hindert, kann dieses Hin- und Hergehen des chinesischen Theatermeisters, der gänzlich unbekümmert um Publikum und Dichtung auf offener Bühne seine ärmlichen technischen Kunststücke macht, nicht diesen starken Reiz haben, daß ihm darum das Werk wertvoll erschiene. Die burlesken Wirkungen mögen gefallen, kulturhistorisches Interesse mag dem Stücke weiteren Erfolg sichern; gewonnen haben wir jedenfalls durch diesen Import eines neuen Götzenbildes nicht viel, denn das Werk ist weder stark durch Leidenschaft, noch schön durch Dichtung, noch erhaben durch Weisheit. Durch die Regie Gustav Lindemanns erhielt das Werk eine ungemein farbige Einkleidung und die geschickte Darstellung gab dem Stück, wenn auch nicht chinesisch-ursprüngliche, so doch reizvoll fremdartige Akzente. Im Publikum entstand ein kleiner Zwiespalt zwischen denen, die in naiver Freude an burlesken Zügen lachten, und denen, die allzu ernsthaft an neue Offenbarung primitiver Kunst glaubten. Der Erfolg zeigte sich jedenfalls in einem liebenswürdigen Eingehen auf die Eigenart und in starkem Beifall, den Direktor Lindemann den Dichtern mitzuteilen versprach.

Hs.

Bühnenchronik.

In den Münchener Kammerspielen fand am Mittwoch die Uraufführung von Romain Rollands Drama „Die Wölfe" (Deutsch von Wilhelm Herzog) statt. Das stark dramatische Revolutionsdrama ist in seinen Ideen und schönen Dichtungen nicht ganz originell, konnte jedoch einen starken Erfolg erringen.

Die „überzeichneten" Parsifalvorstellungen. Aus Berlin wird uns gemeldet: Die Zugkraft des „Parsifal" hat immer noch nicht nachgelassen. Für die Aprilvorstellungen des Werkes sind bei der Generalintendantur der Königlichen Schauspiele auf die Bekanntmachung auf Billettvorbestellungen bereits in den ersten Tagen gegen 9000 Zuschriften eingegangen. Die Generalintendantur sieht sich daher genötigt, um einen möglichst großen Kreis der Bewerber zu befriedigen, den Antragstellern nur einen Teil der geforderten Eintrittskarten zu bewilligen.

Bäder und Kurorte.

Dem Bedürfnis entsprechend sieht sich die Verwaltung der K. Mineralbäder Kissingen und Bocklet veranlaßt, die Kurmittel Kissingens heuer schon zeitiger den Kurgästen zugängig zu machen. Zu diesem Zwecke wird das K. Prinzregent Luitpold-Bad schon ab 1. März in Betrieb genommen und gleichzeitig Gelegenheit zur Trinkkur gegeben.

Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

6. März. **Stadttheater:** Abds. 7½ Uhr „Dorothys Rettung".
Walhallatheater: Abds. 8 Uhr gr. Vorstellung.
Apollotheater: Abds. 8 Uhr gr. Vorstellung.
Passagetheater: Kinematographische Vorführungen.
Biophontheater: Kinematographische Vorführungen.
Kaiserpanorama: Schweiz.
Zschenges Hotel „Wettiner Hof": Künstler-Konzert.
Ständige Kunstausstellung von Tausch u. Grosse. Gr. Ulrichstraße.
Heidepark: täglich von 3 Uhr nachm. an Künstler-Konzert.
St. Nikolaus: Abds. 8½ Uhr öffentl. Vortrag des Herrn Redakteur Fritz Koch aus Klotzsche b. Dresden über: „Gottes Einladung an dich".
Loge zu den fünf Türmen: Abds. 8 Uhr Klavierabend des Hofpianisten Emeric von Stefaniai.

7. März. **Stadttheater:** abends 6½ Uhr „Parsifal".
Neumarkt-Schützenhaus: Ortsgruppe Halle des Hansabundes, abends 9 Uhr öffentl. Versammlung. Vortrag des Reichstagsabgeordneten Herrn Legationsrats Freiherrn von Richthofen über „Deutsche Wirtschaftspolitik".

8. März. **Schreberkolonie am Paul Riebeck-Stift:** im Vereinshause, Beesenerstr., gr. Geld-Preiskegeln zum Besten der Ferien-Milchkolonie.
Stadttheater: nachm. 3 Uhr bei ermäßigten Preisen „Die Reise um die Erde"; abends „Tiefland".

9. März. **Loge zu den drei Degen:** Abds. 8 Uhr Kammermusikabend.
Loge zu den fünf Türmen: abends 8 Uhr Konzert des Meilingschen Frauenchors.

10. März. **Im Saale der Berggesellschaft** (Paradeplatz): Abds. 8 Uhr Balladen- und Liederabend von Dr. Hermann Brause.
Wintergarten: abends 8 Uhr Vortrag des ehemaligen Bürgermeisters von Usedom, Paul Trömel, über „Im Dämmerzustand zur Fremdenlegion".

11. März. **Loge zu den drei Degen:** Abds. 8 Uhr Konzert zum Besten der durch die Sturmfluten an der Ostsee Geschädigten.

Arzt gesucht!
Benneckenstein im Harz, schön gelegener Höhenluftkurort, 569 m ü. M., 3300 Einw., umgeben von Fichtenwaldungen u. den anlieg. Ortsch. Hohegeiß Sorge, Tanne, Trautenstein, Rothehütte. Daselbst ist infolge der Höhenlage und der vorzügl. Luft- u. Wasserverhältnisse Gelegenh. geboten ein Sanatorium für Erholungsbedürftige zu errichten. Sehr lohnende Nebenpraxis, wie in Braunlage und Schierke, vorhanden, denn es ist nur ein Arzt ansässig. Es zahlen jährl. die Ortskrankenkasse 3000 M. und die Stadtgemeinde 1200 M. Meldungen sind zu richten an den unterzeichneten Vorstand, derselbe u. der Magistrat der Stadt Benneckenstein erteilen jede gewünschte Auskunft.
Der Vorstand der Allgem. Ortskrankenkasse Benneckenstein.

Sprachk. journalf.
Oberkellner
zum 15. d. ges. Kaution erf. Oscar Stöpels Wwe., **Parkhotel.**

Ein Herr gleich wo wohnh. sof. gesucht z. Verkauf v. Zigarren an Wirte. Vergüt. ℳ 200 pro Mt. od. hohe Provision. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Waren-Agenturgeschäft techn. Branche **sucht gewandten**
jüng. Handlungsgehilfen
für Kontorarbeit und Kundenbesuch zum bald. Antritt. Off m. Gehaltsanspr. u. **P. F. 387** an Ann.-Exp. Gründler, Rathausst. 13a.

Offene Stellen.
Weibliche.

Suche zum 15. März oder 1. April zuverlässiges kinderliebes
Mädchen
nicht unter 18 Jahren mit guten Zeugn. Gute Behandl. u. guter Lohn. Nebenhilfe vorh.
Frau **Oberlehrer Rummel,** Advokatenweg 5, I.

Krankenwärterin
in gesetzten Jahren für dauernd **gesucht.** Meldungen mit Zeugnissen im **Paul Riebeck-Stift,** Halle, Lutherstr. 1.

Bad Suderode a. H.
Zwei **jge. Mädchen,** welche die feinere **bürgerl. Küche** unt. persönlicher Leitung der Hausfrau gründl. erlernen wollen, finden zum 1. April resp. 1. Mai freundl. Aufnahme bei
Frau **L. Thiele,** Familienpension. Pensionspreis 200 M.

Stellen-Gesuche
Männliche.

Oekonomie-Adjunkt,
der slawischen Sprache mächtig, welcher in allen landwirtschaftlichen Arbeiten versiert ist, wie auch die Milchwirtschaft versteht, sucht per sofort oder später in einer größeren Oekonomie passende Stelle. Gefl. Anträge unt. Chiffre **F. G.** an **Max Kohn's Ann.-Expedition, Brüx,** Böhmen.

Suche Ostern für j. Mann, Primanerzeugnis, **Stelle als Banklehrling.**
Werte Off. mit Bed. erb. **John,** Postsekretär, **Naumburg, Saale.**

Versilberte Bestecke
Preislisten durch sämtliche Verkaufsstellen kostenlos
Württembergische Metallwarenfabrik
Geislingen-St.

Offene Stellen
Männliche.

Streng reelles Angebot.
Günst. Gelegenheit zum Selbständigmachen.
Angesehene alte Firma bietet fleißigem. strebs. Herrn, gleich welchen Berufes, dauernde angenehme Existenz mit jährl. Einkommen bis 10000 Mk. durch Uebernahme der General-Vertretung ihrer erstkl. ges. geschützten Artikel. Branchekenntnisse nicht nötig, da Anweisung erfolgt. Erforderl. Barkapital M. 1000. Event. auch als Nebenerwerb. Ausf. Off. von nur seriös., tatkräft. Herren, die nachweisb. angegeb. Kapital besitzen unter **M. 132** an **Daube & Co., Nürnberg I.**

Vornehme dauernde Existenz!
wird fleißigem Herrn (auch Nichtkaufmann) geboten bei einem jährl. Einkommen von ca. Mk. 6000.—. Das Unternehmen eignet sich auch für bereits bestehende bessere Firma, gleichviel welcher Branche, ist hochrentabel und von Dauer. Erforderliches Barkapital Mk. 1000.—. Offert. unter **A. 219** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.**

Erste Gemüse- und Früchtekonservenfabrik Norddeutschlands sucht für **Halle a. S.** ihre
Vertretung
an tüchtigen, gut eingeführten Vertreter zu vergeben. Ausführliche Offerten mit Angabe bereits vertretener Firmen unt. Chiffre **Z. 529** an die Expedit.

Reisekutscher,
ledig, von auswärts, mit gut. Zeugnissen 1. 4. gesucht
Südstraße 62 I.

Lehrling
mit guter Schulbildung für das Kontor meines Fabrikgeschäftes zum 1. April gesucht. Selbstgeschr. Off. unter X. 515 an die Exp. d. Z.

Lehrling
für das kaufmännische Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik **gesucht.** Selbstgeschriebene Angebote unter B. W. 3351 an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Kaufgesuche.
Grundstücke.

— **Landhaus** —
von etwa 10 Zimmern mit **groß.** Garten in od. bei Stadt mit bess. Schulen in Mittel-Deutschland, Anschluß an Wasser- u. Elektrizitäts-Leitung Bedingung, zu kauf. gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung, Photographie und äußersten Preis unter **O. 6232** durch **Invalidendank, Berlin W. 9.**

Suche **Kauf, Beteiligung** mit **50—100000 Mk.** bei erstklas. Ziegelei usw. Offerten unter **C. 532** an die Expedition d. Ztg.

Geld gibt ohne Bürgen, schnell reell, kul. Ratenrückz. seit 1891 best. Fa. Schulz & Co., **Berlin 42,** Kreuzbergstr. 21. Rückporto.

Guthmann's echte Cosmos-Seife
Dresden
Stck. 25 Pfg.

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Zement
diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesond. gut zum **Fassadenputz,** ferner auch zum Ein- u. Umdecken v. Dächern. Feinste Mahlung, absolute Reinheit und grösste Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.
Feinste Ref. Billigste Tagespreise. Vertreter f. Halle u. ständ. Lager: Friedr. Jesau vorm. Wilh. Reupsch
Fernruf 13.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140306048/fragment/page=0002

Empfehlenswerte Einkaufsquellen für die **Familie.**

Geschäftsanzeiger für Haus- u. Wirtschaftsbedarf.

Einkaufsquellen für die Familie, Wirtschaft, Lebensmittel, Haushaltung, Baumarkt, Innenarchitektur und Raumkunst.

Empfehlenswerte Einkaufsquellen für das **Geschäft.**

Abschreibe-Büros.
Hansa. Forsterstr. 11, p. Tel. 5349.

Abiuhr-Institute.
Emil Banse, Kellnerstr. 1. Tel. 5297.

Abzahlungsgeschäfte.
Bremer & Janssen. Gr. Märkerstr. 20

Akkumulatoren und Kleinbeleuchtung.
K. Albrecht, Alter Markt 3. T. 1807

Angelgeräte.
Aug. Laue, Leipzigerstr. 47. Tel. 2049.

Aquarien- u. Terrarien-handlung.
Edmund Petsch, Talamtstrasse 2. Tierfischzüchterei.

Architekturen.
Th. Göner, Hohenzollernstr. 5. T. 2703. Architekturen. Bauausführungen.
Paul Luhmann, Harz 9. Tel. 1749.

Auskunfteien.
Beyrich & Greve. Gr. Ulrichstr 42
Creditreform, Fernspr. 396.

Autog. Schweissarb. aller Art, spez. Gussschweisung.
Heime & H. Herzfeld, Abt. F. T. 807.

Automobile u. Automobil-Reparaturen.
P. Hagemann, Mittelwache 2. T. 8035
Auto-Centrale Otto Kühn, Leipzig. Str. 12, Niemeyerstr. . T. 619.

Automobil-Verkauf Ausstellung — Reparatur
Aelt. u. grösste Spezial-Werkstätte
H. Schachtschabel & Co., G. m. b. H. Liebenauerstr. 70 Tel. 936 u. 5202.

Bade-Anstalten.
Sanitas-Bad, Gr. Steinstr. 16. Tel. 3273.

Baugeschäfte.
Fr. RoeberNachf., W. Soeffing, Maurermeister, Anhalterstr. 9c. T. 1294.
Herm. Meise, Triftstr. 33. Tel. 295 Maur.-, Zimm., Tischlerarb. u. Rep.

Baugelder, Hypotheken.
JuliusJoseph Kirchnerstr. 8. Tel. 3955.

Baumaterialien.
Rich. Wolf, alt. Thür. Bahnh. T. 1113.

Beerdigungsanstalten.
E. Anders, Brunoswarte 4, T. 2855 Künstl. Dekoration. präm. ges. gesch
Adolf Brauer, Breitestr. 16. T. 2151

Beleuchtungsartikel.
Böker, Louis, Leipzigerstrasse 7, Spezial-Abtlg.: Elektr. Drahtlampen, Marke Osram billigst.

Beleuchtungskörper.
K. Rast, Geiststr. 28. Teleph. 169

Beratende Ingenieure.
Volck, Gustav, Ingenieurbureau für Tiefbauten jeglicher Art, Berlinerstr. 7. Fernruf 3474.

Bettfedern.
Eduard Graf Marktplatz 11. Telefon 2852 Grösstes Spezial-Haus am Platze.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalten.
Burkhardt, Otto, Gr. Märkerstr. 17, T. 2990. Transp. frei. Inl. u. Bettf. bill.

Billardfabriken.
Munkwitz, Alt. Markt 13, T. 2649. Bälle, Queue. Bill.-Art., Repar.

Bindfaden.
Aug. Laue, Leipzigerstr. 47. Tel. 2049

Frische Blumen.
H. Ruhs, Königstrasse 6. Telephon 3366.

Bohrungen und Schachtbauten.
Hallische Bohr- u. Tiefbau-Unternehmung Burmeister & Co., Komm.-Ges. Halle a. S. Tel. 8395

Brunnenbauten.
Gebr. Rich. u. Max Schmidt, Tiefbohr- u. Brunnenbauges. m. b. H., Hohenturm. Tel. 8356. S. a. Tiefbohr.

Buchdruckereien.
C. F. Rode & Sohn. Spez. Kaufm. u. gewerbl. Drucksach. Kl. Ulrichstr. 27. Tel. 2776.

Bücherrevisoren.
Gieseguth, C., Gr. Ulrichstr. 44. T. 3013
Beyer, C., jr., Steinweg 12. T. 3341.

Bürsten, Besen, Binsel.
W. Somburg, Domstr. 4.

Böttchereien.
C. Otto, Geiststr. 49. Waschgefässe.
Paul Horlebeck, Kl. Ulrichstr. 2. Waschgefässe aller Art. Rabattm.
K. Siegert, Wasch- Gefässe, Körbe. Landwehrstr. 7. Rabattmarken.

Calcium-Carbid, Wasserstoff und Sauerstoff.
Heime & H. Herzfeld, Abt. F. T. 807.

Dampfwäscherei, Färberei, Chem. Reinigungsanstalt.
Tel. 595. **Galgenberg** Tel. 595. Grösste Wäscherei am Platze.

Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalten.
„Halloria" Dessauerstrasse 5. Telephon 2920. am leistungsfähigsten

Dekorationsmaler.
H. Franke, Saalberg 27, Theatermaler — Firmenschreiber.

Dekorateure
Fr. Gittel, Henriettenstr. 36. Tel. 2138.
Ernst Schulze, Prinzenstr. 19.

Draht- u. Hanfseile.
H. C. Barthel. Mansfelderstr. 53.

Einrahmungen von Bildern
J. Reichert, Steinweg 53.

Elektrische Anlagen.
Heime & H. Herzfeld, T. 807, Abt. E. Licht- u. Kraftanlag., Signalanl.
K. Rast, Geiststr. 28. Teleph. 169.
Oppermann & Fischer, Mittelstr. 6. Tel. 3004.

Elektrische Anlagen, Beleuchtungskörper.
Franz Berger, A. d. Universität 13. Telephon 2332.
Fr. Dunkel, Schmeerstr. 7 T. 3239.

Elektrische Beleuchtung.
Elektr. Klingelreparaturen.
H. Dreefs, Wilhelmstrasse 38.

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlag., Klingel-, Telephon-, Blitzableiter- und Beleuchtungskörper.
L. Rissland, Dryanderstr. 26. Telephon 1231.

Erholungsheim.
Hospiz u. Heim. Weidenplan 20 Schöne Zimm., gute Kost, h. Garten.

Fahrräder u. Nähmaschinen
Ch. Könnig, Charlottenstr. 14.
G. Lathan, Streiberstr. 36.
Münster. Marktpl. 24, Spezialist.

Felle-Einkauf.
Joh. Bernhardt, Kellnerstr. 4. Tel. 452
Gebr. Danglowitz, Fischerpl. 2, T. 1178.

Fell-Teppiche.
Gebr. Danglowitz, Fischerpl. 2. T. 1178

Feuerlöschapparate.
Minimax-Appt, Bau-Ges. Halle S., Grosse Steinstr. 36 II. Tel. 3788.

Fliesen.
Rich. Wolf, alt. Thür. Bahnh. T. 1113. Muster-Ausstellg. Alt. Promenad. 10

Garten-Anlagen.
Scherzer, E., Böllbergerweg 114, Tel. 3804. Anl., Instands. u. Bepfl. von Gärten, Balkonbepfl., Stauden.

Gas- u. Wasser-Install. Bade-Einrichtungen.
Heime & H. Herzfeld. T. 807, Abt. E.

Glas- u. Porzellanwaren.
Böker, Louis, Leipzigerstrasse 7, speziell: Ausstattungen.

Gummischläuche.
Eulner & Lorenz, Franckestr. 7. T. 320.

Gummiwaren- und Krankenpflege-Artikel.
C. Klappenbach. Gr. Ulrichstr. 41.

Haar-Pflege.
Inst. Fara, Friedrichstr. 69, p.

Haus- u. Küchen-Geräte.
Carl Kuckenburg, Rannischestr. 12.
M. Herrmann, vorm. Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

Handelsschulen.
Baers Handelsfachschule Leipziger-Str. 93. **„Praktika"**, Tel. 3528. Wilh. Baer & Helene Dittenberger.

F. Wehmer & Sohn, Poststr. 1. Gegr. 1891. Gründl. Vorbereitung für den kaufm. Beruf. Einzelunterricht in Buchführ., Rechn., Briefw., Stenographie, Schön- u. Maschinenschr.

Gieseguth, C., Gr. Ulrichst. 44. T. 3013.

Heizungs- u. Lüftungsanlagen,
Dicker & Werneburg, Turmstr.
Noll, Fr., Osendorferstr. 6. T. 899.

Installation für Gas-, Wasser-, Klosett- u. Bade-Einrichtungen.
M. Schöllner, Spiegelstr. 13. Tel. 2536

Jalousien u. Rollladen.
Hall. Jalous.- u. Rolllad.-Fabr. Franz Rudolph & Co., Krausenstr. 16. T. 2106
Gustav Hönemann. Tel. 3631.

Juweliere.
Hermann Elsaesser, nur Marktplatz 13. Tel. 1711.

Kammerjäger.
Deutsche Versich. geg. Ungeziefer, Mauerstr. 2. T. 3645. Zahlg. n. Erfolg.
Joh. Meyer, Göbenstrasse 18. Telephon 3418.

Kistenfabrik u. Holzwolle.
Carl Kiesewetter Nachf., Raffineriestrasse 33. Tel. 2478.

Klempner u. Installateure.
Emil Karsch j., Alt. Markt 29. T. 5207.
H. Dittrich, Gr. Brauhausst. 1. T. 1764.
Albert Mäder, Hallorenstrasse 1b

Korbwaren, Kinderwagen u. Kindermöbel.
Th. Lühr, Leipzigerstr. 94. Tel. 198.

Kunststopfen, Reparaturen.
Heinr. Rauchhaus, Georgstr. 2, 1.
W. Suhle, Alter Markt 27, Hof II.
R. Podolski, Schmeerstr. 5.

Kohlen, Briketts, Koks.
A. Riebeck'sche Montan-Werke A.-G. Brik.-Verk. für Halle und Umgebung der bekannten Firmen: G. Pauly, H. Pröpper & Co., Fr. Jesau, O. Just, Sachse & Müller, Eulner & Lorenz, Einkaufsverein der Kohlenhändler, e. G. m. b. H., Klinkhardt & Schreiber Nchf., Otto Westphal, Richard Wolf, Mehnert & Müldener und Buchmann & Co.
Klinkhardt & Schreiber Nachflg. Landsbergerstr. 12. — Tel. 203.
„Glückauf Kohlen-Kontor" Telefon Nr. 3880. verl. Königstr. (alt. Thür. Bahnh.)
Hallore-Briketts durch alle Kohlenhandlungen zu bez.
Paul Schmidt, Halberstädterstr. 3.
Einkfv. d. Kohlenhändler e. G. m. b. H., Hordorfstr. 5. T. 741, lief. direkt u. dch. 50 Mitglied. M.W., Leopold-Edderitz, Phönix.
Rich. Wolf, alt. Thür. Bahnh. T. 1113.
Hallescher Kohlenhof, G. m. b. H., Königstrasse 84. Tel. 1439.

Kur-Bäder.
Helios-Bad Leipzigerstr. 30 Telephon 2867. Licht-, Dampf-, Kur- u. Wannenbäd.

Kücheneinrichtungen.
Böker, Louis. Leipzigerstr. 7.

Lederhandlung.
Paul Andersch, Magdeburgerstr. 8.

Ledercreme.
F. Noah, Gr. Klausstr. 7. Tel. 1649.

Lehrinstitut für Sprachen.
Erstes Hall. Sprachlehrinstitut Miss Alexander, Weidenplan 1.
PoehlmannsSprach. Friedrichstr. 65

Liköre.
Ottomar Brehmer, Hallorentropfen.

Maschinenstrickerei.
Neu- u. Anstricken, Oleariusstr. 9,
O. Braunn, Weidenplan 30.

Metalldrahtlampen und Bogenlichtkohlen.
Heime & Hans Herzfeld, Tel. 807

Mineralwasser.
Carl Schondorf, Forsterstr. 42.

Monatsgarderobe.
Kaufhaus für Herrenbekleidung
11 Leipzigerstrasse 11 Bill. Bezugsquelle f. Monatsgard.

Monatsgarderobe, Neue Garderobe.
Friedr. Paul, Gr. Ulrichstr. 59, 1. Grösstes Spezial-Etagen-Gesch.

Motorräder.
Münster, Marktpl. 24, Spezialist.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren.
Gebr. Kroppenstädt, Gr. Märkerstr. 4
Georg Schaible, Gr. Märkerstr. 26.
Möbelmag. Hall. Tischlerm., e. G. m. b. H.

Möbel — Dekoration.
Paul Danneberg, Geiststr. 69.

Möbel-Transport und Spedition.
A. W. Haase, Merseb. Str. 151. T. 134.
C. H. Kretzschmar, Königstr. 70. T. 186

Musikinstrumente.
Herm. Lüders, Mittelstrasse 9/10. Telephon 3057. Violinen, Lauten, Gitarren.

A. Hartnuss, Geiststr. 6. AlleBestandteile, Reparaturwerkst.

Musikschallplatten.
Applaudando-Schallplfbr. G. m. b. H.

Nähmaschinenhandlungen.
Singer Co., Nähm. A. G., Leipzigerstr. 23 u. Geiststr. 47.

A. Pfeifer, Leipzigerstr. 2. Alleinverkauf v. Original-Viktoria und Afrana zu gewerblichem und Familien-Gebrauch. **Wasch- und Wringmaschinen.** Reparatur-Werkstatt.

Obst u. Südfrüchte.
R. Kannegiesser, Markt, Rot. Turm.

Oefen und Herde.
Leop. Darge, Oleariusstr. 11. Tel. 1096
Chr. Glaser, Grosse Klausstr. 24.
Hecker & Co., Wilhelm, Halle S., Leipzigerstr. 61/62, T. 1290. Kachel-Oefen, Gruden u. Herde (Voss),
G. Pawlowski, Burgstr. 48. T. 3192.

Optiker u. opt. Anstalten.
Richard Flemming, Brüderstr. 16. Zweigg. Reilstr. 129, EckeRoonstr
Otto Unbekannt, 1a Gr. Ulrichstr. 1a.
Carl Schaefer, Gr. Steinstr. 29.
Heinrich Menzel Barfüsserstr. 4
R. Kleemann, Moritzzwinger 9.

Photographische Bedarfs-Artikel.
Max Wergien, Neunhäuser 4.
Heinrich Menzel, Barfüsserstr. 4.

Photographische Ateliers u. Spez.-Gesch.
Ferd. Bimpage, Alte Promenade 9 Industr.-, Landsch.- u. Archit.-Aufn.

Photographische Ateliers u. Vergrösserungs-Anstalten.
Samson & Co., G. m. b. H., Poststr. 9/10 T. 1025, Grösst. u. bill. Atel. a. Platze

Pianos u. Flügel.
Herm. Lüders, Mittelstrasse 9/10. Telephon 3057. Spez.: Perzina-Flügel u. Pianos. Aelteste Handlung am Platze.

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34. Blüthner, Steinway & Sons, Ibach Feurich, Irmler, Förster. Harmoniums. Pianola-Pianos. Kauf, Tausch und Miete.

Albert Hoffmann Am Riebeckplatz Kaps-Flügel, Phonola-Pianos.

Plissee-Brennerei.
A. Schulze, Sternstr. 8, II.
A. Rocke, Martinstr. 5. Plissee-Languetten.

Porzellan u. Glas.
Heinr. Baensch, Marktpl. 23. T. 622.

Putzgeschäfte.
B. Herker, Steg 1. Tel. 683.

Reparaturanstalt für Fahr- und Motorräder.
Münster, Markpl. 24, Spezialist.

Rohrmöbel.
Th. Lühr, Leipzigerstr. 94. Tel. 198.

Schleiferei u. Stahlwaren.
Ernst Graubmann, Geiststr. 22.

Stellmacher.
O. Mende, Marienstr. 7. Teleph 2674.

Schneider-Akademie.
Cordes' Bekleidungs-Akademie für Herren- u. Damenschneiderei Gr. Steinstr. 24. Prosp. gratis.

Schneider für Damen
Carl Horels, Leipzigerstr. 60.
August Göbel, Talamtstr. 1. Anfertigung f. Kostüme u. Kleider.
M. Ronniger, Friedrichstrasse 53.

Schneider für Herren.
M. Ronniger. Friedrichstrasse 53.

Schneidereibedarfsartikel.
P. Ochsenknecht, Gr. Klausstr. 5.
Ludw. Zengerling, Schulstr. 7. T. 2497

Schornsteinaufsätze, drehb. in Ton, Gusseisen u. Blech, D. R. G. M.
H. Hallupp, Brunoswarte 34.

Schornsteinbau u. Dampfkesseleinmauerungen.
Herm. Mäcke, Königstr. 71. T. 3661.

Schönheitspflege.
Inst. Fara, Friedrichstr. 69, p.

Spielwaren.
Th. Lühr, Leipzigerstr. 94. Tel. 198

Stellenvermittler, gewerbsmässige.
Hermann Elsner, Kl. Ulrichstr. 1, T
Emilie Hagelganz, Leipzigerstr. 131.
Emma Viedt, Kl. Brauhausstr. 9.

Stempelfabriken.
A. Pfautsch, Nikolaistr. 6. Tel. 3668.

Strumpfwaren.
P. Ochsenknecht, Gr. Klausstr. 5.

Straussenfedern, Pleureusen, Hüte, Blumen.
Otto Petrich, Bölbergasse 4.

Tiefbohrungen.
Gebr. Rich. u. Max Schmidt, Tiefbohr- u. Brunnenbauges. m. b. H., Hohenturm. Tel. 8356. S. a. Brunnenb.

Tapeten.
Herm. Bischoff, Gr. Klausstr. 4.

Tapezierer u. Dekorateure.
Bruno Huth, Grünstr. 31. Tel. 3674
Max Born, Gr. Brauhausst. 14, T. 2467

Treibriemenfabriken.
Vester, G., Mittelwache 17, T. 3845.

Uhrmacher und Uhrenhandlungen.
Alwin Frantz, Uhrmacher, L.-Wucherer-Str. 7
E. Böge, Geiststrasse 17. Reparatur-Werkstatt, Uhren, Goldwaren, Optik.

Verleih-Institut.
Frack- und Gesellschaftsanzüge leihweise v. M. 1.50 an. Kaufhaus für Herrenbekleidung **11 Leipzigerstrasse 11.**

Versicherungen aller Art.
Martin Heuber Kl. Ulrichstr. 18a Telephon 834.

Wagen u. Wagenbauer.
Joh. Schoene, Lindenstr. 49. T. 3619. Spezialität: Geschäfts- u. Rollwagen.

Wasch- u. Plättmaschinen, Wäscheschleudern u. -Rollen
J. Wernicke. Zinksgartenstr. 14.

Werkstatt für Bauarbeiten, Gas- u. Wasser-Anlagen, Haus- und Küchengeräte.
F. Weber & Sohn, Gr. Märkerstr. 27.

Zahnkünstler.
Willy Muder, Neue Promenade 16.
M. Schaarschmidt, Leipzigerstr. 64.

Zahn-Atelier „Britannia", Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 11; in Wansleben bei Herrn **Kautzsch** gegenüber Bahnhof.

Wenn Sie von hartnäckigem

Juckreiz

befallen sind und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen **Dr. Koch's Kühlsalbe** sofort Erleichterung. Topf 3 M. **Halle, Löwen-Apotheke.** Achten Sie auf d. Namen Dr. Koch!

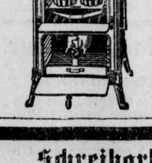
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren** und **Trikotagen.**

Auf dem **verkäuflichen Gelände** der **Knochenmühle** stehen überzählige **Zier- u. Obstbäume** ꝛc. zum sofortigen **Verkauf.** **Cröllwitz, Dölauerstr. 24.**

Wasch-Gefäße,
dauerhaft und billig, Lagerbestand über 600 Stück.
— Transport frei Haus. —
Badewannen von 3 M an,
Waschwannen von 5 M an.
Brühfässer mit Deckel v. 4 M an.
Schöpffässer, Stück 60, 75, 90 ₰
Böttcherei Schülershof 1, dicht am Markt.
Gegründet 1883.

Für Wöchnerinnen:
Gummi-Bettunterlagen, Holzwollwatte-Unterlagen, Verbandwatte, Zellstoffwatte. Steckbecken und sämtliche andere Bedarfsartikel. **Damenbedienung.**
F. Hellwig Halle a. S., Barfüßerstr. 10. Fernruf 2620. Gegr. 1831.

Gaskocher u. Gasherde



Prometheus, Senking, Junker & Ruh mit Doppelsparbrennern.
Brat- und Backöfen mit Grilleinrichtung.
Reiche Auswahl! Billige Preise!

Max Herrmann
vorm **Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.**

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl., **Hand u. Maschine,** Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstraße 16. **Fernsprecher 8032.**

Essen Sie täglich **Honig,** wenn Sie Ihre Gesundheit erhalt. wollen. **Garant. rein. Blütenhonig,** hervorragend schöne Qualität, Pfd. **90** Pf. bei 5 Pfd. **85** Pf. empfiehlt **Carl Booch,** Breitestraße 1, Marktplatz i. T.

Jedermann freut sich
über seine von mir gekaufte Laufdecke. Wer liefert Ihnen dieses in ein. solch vorzügl. anerk. Qualität
Laufdecken 1 Jahr Gar. 4.60 M.
Luftschläuche 1 „ „ 3.30 M.
Laufdecken ohne „ 1.70 M.
Luftschläuche „ „ 1.50 M.
Otto Sparmann, nur Gr. Steinstr. 47, neben dem Walhalla.

Dissertationen
jeden Umfanges fertigt in kurzer Zeit bei mäßiger Berechnung an **Buchdruckerei Otto Hendel** Große Brauhausstr. 17.

Erfinder
erhalten in allen Angelegenheiten kostenlose Auskunft. 1000 Erf.-Probleme mit Erläuterungen über Patentwesen 30 Pfg. Garantie für strengste Geheimhaltung.
Patent-Ingenieur-Bureau Hartthaler & Schmidt. Breslau.

Fussbodenbohner, Bohnertücher, Bohnesparer, flüssige Bohnermasse.
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5, Fernruf 181.

Teppich-Kehrmaschinen
in bester Qualität von 12.50 Mk. an.
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5, Fernruf 181.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140306048/fragment/page=0003

Zur Konfirmation als Geschenk
eignen sich besonders gut:

Armband-Uhren **Gold-waren**
Armbänder **Ringe**

Damen-Ketten — Moderne Schmucksachen. — Herren-Ketten

Gustav Uhlig, Uhrmacher, Halle, untere Leipzigerstr.

Solide Reparatur-Werkstätte. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der im Rechnungsjahre 1914 erforderlichen Desinfektionsmittel für die Hebammen in der Stadt Halle soll im Wege des Wettbewerbes vergeben werden. Erforderlich sind Kresolseife in Mengen zu je 500 Gr. und Brennspiritus in Mengen zu je 5 Liter.

Angebote nimmt bis zum 14. März abends 6 Uhr das Stadtarztbureau, Schmeerstr. 1 II, Zimmer 8, an.

Halle, den 28. Februar 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der nächste Kram- und Viehmarkt wird am 2. und 3. April d. Js. auf dem Roßplatze abgehalten. Für die Beteiligten wird folgendes bekannt gemacht:

Der Viehmarkt, zu dem nur Pferde und Schweine aufgetrieben werden dürfen, findet am 2. April d. Js. auf dem oberen Teile des Roßplatzes hinter dem Wasserturm statt und dauert von vormittags 6 bis nachm. 1 Uhr. Der Antrieb des Viehes darf vor **6 Uhr vormittags nicht erfolgen und muß um 9 Uhr beendet sein. Nach dieser Zeit wird Vieh zum Verkaufe nicht mehr zugelassen.**

Für die Dauer des Viehmarktes wird ein Bierschankzelt bis zu 30 Meter Länge und 13 Meter Tiefe zugelassen. Bewerber um das Zelt, die die unbeschränkte Schankerlaubnis haben müssen, wollen ihre Gesuche **bis spätestens 13. März d. Js.** an das Magistratsbureau V hier, Rathausstr. 19, Erdgeschoß, Zimmer 46, schriftlich einreichen. Die Verlosung des Zeltes wird am Montag, den 16. März d. Js., vormittags 9 Uhr, im Stadthaus, Marktplatz 2, 2 Treppen, vorgenommen. Der Schankbetrieb ist durch den vom Los begünstigten Bewerber persönlich und auf eigene Rechnung auszuüben. Darbietungen, wie Vorträge, Schaustellungen, sowie Unterhaltungsmusik dürfen ohne besondere polizeiliche Erlaubnis im Zelt nicht veranstaltet werden.

Die Ausgabe der Marktstandzettel usw. und die Platzverteilung werden in folgender Reihenfolge vorgenommen:

Dienstag, den 31. März d. Js.,

8½ bis 10 Uhr vormittags. Abfertigung derjenigen Gewerbetreibenden im Wasserturm, die Lustbarkeits- oder Schanksteuern zu entrichten haben, sowie der Inhaber von Kaffeezelten und Schmalzkuchenbuden.

10 Uhr vormittags, Beginn der Platzverteilung für dieselben.

Gleichzeitig beginnt im Wasserturm die Standzettel-Ausgabe für Wurst- und Rostbratwursthändler, Zuckerhändler, Bücklingshändler und Schmuckwarenhändler:

12 Uhr mittags **Platzverteilung an die Wurst- und Rostbratwursthändler,**

3 Uhr nachmittags Platzverteilung an die Zuckerhändler,

3½ Uhr nachmittags Platzverteilung für Bücklingsbuden und

4 Uhr nachmittags Platzverteilung für Schmuckwarenhändler.

Mittwoch, den 1. April d. Js.

8 Uhr vormittags Ausgabe der Standzettel an Porzellan- und Topfwarenhändler, Böttcher und Händler mit groben Holzwaren.

9 Uhr Platzverteilung an dieselben.

Zu gleicher Zeit beginnt die **Standzettel-Ausgabe** für Korbwaren-, Filz- und Schuhwaren-, Galanterie- und Spielwaren-, Weiß- und Wollwaren- und Partiewarenhändler.

Die **Platzverteilung** für diese Händler wickelt sich in folgender Ordnung ab:

10 Uhr vormittags Korbwaren-, Filz- und Schuhwaren, Galanterie- und Spielwaren und Weiß- und Wollwaren.

11 Uhr vormittags Partiewarenhändler.

Sodann findet die Ausgabe der Standzettel und Platzanweisung an alle übrigen Händler, wie Eßwaren, Postkartenhändler, Wurst- und Bücklingsstände, Ballonhändler usw. statt.

Zu diesem Markte werden 8 **Spielbuden** zugelassen. Bewerber müssen in Halle einen festen Wohnsitz haben und bedürfen zum Beginn des Gewerbes der besonderen polizeilichen Erlaubnis. Die Uebertragung dieser Erlaubnis auf andere ist unzulässig und wird bestraft.

Die **Bewerbungsgesuche der Spielbudenbesitzer sind bis spätestens 10. März 1914** an das Magistratsbureau V hier schriftlich einzureichen.

Die Verlosung der Spielbuden findet am Montag, den 16. März, vormittags 10 Uhr, im Stadthaus, Marktplatz 2, 2 Treppen, statt.

Gehilfen dürfen in den Spielbuden nur mit polizeilicher Erlaubnis beschäftigt werden, die ebenso wie für die Unternehmer nur erteilt wird, wenn sie hier einen festen Wohnsitz haben und als zuverlässig anzusehen sind.

Die Personalien der Gehilfen sind in den Bewerbungsgesuchen genau anzugeben. (Vor- und Zunahme, Geburtstag und Ort, Wohnung.)

Zum Betrieb eines Kaffeezeltes werden ebenfalls nur hiesige Einwohner zugelassen.

Sämtliche Schaubuden usw. müssen am Tage vor Beginn des Marktes, nachmittags 3 Uhr, vollständig fertiggestellt sein und zur bau- und feuerpolizeilichen Besichtigung bereit gehalten werden.

Verkaufsbuden von mehr als 8 Meter Länge werden in der Schmuck-, von mehr als 6 Meter Länge in den übrigen Händlerreihen nicht zugelassen.

Der Verkauf von Pfauenfedern, Staubwedeln, Konfetti und Papierrollen, das Ausrufen der Waren und Besteigen der Tische usw. zum Zwecke der Anpreisung, sowie das sogen. Abwärtsversteigern sind, letzteres auf Grund des Ministerialerlasses vom 16. April 1903, verboten.

Türkischer Honig darf gemäß § 17 der Marktordnung nur aus dichtschließenden Glaskästen verkauft werden.

Die Karussellbesitzer werden darauf hingewiesen, daß sie streng darauf zu halten haben, daß sich während der Fahrt des Karussells kein Publikum auf den Gängen der Fahrbahn oder in den Tunnels aufhält.

Die Schaukelbesitzer haben zur Verhütung von Unglücksfällen darauf zu achten, daß schaukelnde Personen nicht stehen.

In jeder Verkaufsbude ist ein größerer, mit Wasser gefüllter Eimer, in jeder Schaubude ein solcher auf je 5 Meter Frontlänge zu Löschzwecken bereit zu halten. Im Unterlassungsfalle tritt Bestrafung und Verweisung vom Marktplatze ein.

Die Besitzer von Acetylenapparaten mit mehr als 2 Kgr. Karbidfüllung haben das Zeugnis der erstmaligen Prüfung des Apparates bei der Lösung der Standzettel vorzulegen. Falls sie hierzu nicht in der Lage sind, wird die Inbetriebnahme des Apparates nicht erlaubt.

Die den Markt besuchenden Gewerbetreibenden werden darauf hingewiesen, daß der Roßplatz vor Dienstag, den 31. März d. Js., nicht befahren oder bestellt werden darf und daß der Platz am Sonnabend, den 4. April, vollständig geräumt sein muß.

Die Gewerbetreibenden (Händler, Schausteller), die den Markt zu beziehen beabsichtigen, werden aufgefordert, ihre schriftlichen oder mündlichen Bewerbungen um Platz bis spätestens Montag, den 23. März 1914, dem Magistratsbureau V hier, Rathausstraße 19, Erdgeschoß, Zimmer 46, anzubringen. Rechtlichen Anspruch auf Platz haben nur diejenigen, denen ein Platz vom Magistrat zugesichert ist.

Wer bei der Platzverteilung nicht zugegen ist, kann nur zum Schluß, und nur, sofern noch geeigneter Platz vorhanden ist, Berücksichtigung finden.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß nur die von dem städtischen Beamten angewiesenen Plätze besetzt und bestellt werden dürfen. Das Einnehmen von Plätzen außerhalb des Marktes ohne Anweisung zum Zwecke des Handels, Musizierens usw. ist verboten.

Die Bestimmungen der Marktordnung hängen während des Marktes im Wasserturm zur Einsicht aus.

Halle a. S., den 24. Februar 1914.

Der Magistrat. **Die Polizeiverwaltung.**

Ausschreibung.

Die Ausführung **zweier Pergolas** am **Erweiterungsbau des Alters- und Pflegeheims** an der Beesenerstraße 10 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Dienstag, den 10. März 1914, vormittags 10 Uhr,** an das Bureau I, Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Baubureau an der Beesenerstraße 10, Eingang Ladenbergstraße, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 4. März 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Eingetragen wurde heute in das hiesige Handelsregister Abt. A. zu 1919 betreffend die Kommanditgesellschaft **Lesser u. Liman** in Berlin mit einer Zweigniederlassung in Halle: **Joseph Schauerte** ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Kaufmann **Paul Kanter** ist als Kommanditist aus der Gesellschaft ausgeschieden und als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Zweigniederlassung in Halle S. ist aufgehoben.

Halle a. S., den 28. Februar 1914.

Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A zu 321 betreffend **Ferisch & Simon**, Leipzig mit Zweigniederlassung zu Halle S. ist heute eingetragen. Dem **Hugo Hohl** in Leipzig ist Prokura erteilt. **Paul Hausen** ist verstorben und damit aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Halle S., den 26. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Vorschuss-Bank Schafstädt Akt.-Ges.

Gewinn- u. Verlust-Konto für 1913.

Debet.		Kredit.	
An Zinsen-Ausgabe	20304.62	Per Zinsen-Konto	41315.98
„ Verwaltungskosten	4789 00	„ Miets-Konto	1810.80
„ Konto für Diverse	1919 78		
„ Talonsteuer	1000.00		
„ Immobilien 2% Abschreibung	1211.02		
„ Wechsel-Konto: Rückstellung	3628.31		
„ Reservefonds-Konto	513.70		
„ Dividenden-Konto 6%	6000.00		
„ Tantieme-Konto	2784.17		
„ Spezial-Reservefond	976.18		
	43126.78		43126.78

Bilanz vom 31. Dezember 1913.

Aktiva.		Passiva.		
An Kassa-Konto	11890.55	Per Aktien-Kapital-Konto ℳ 150 000 ⅔ Einzahl.		100000.00
„ Wechsel-Konto	427422.80	Per Reservefonds-Konto	22830.10	
„ Hypotheken-Konto	127484.00	„ Spezial-Reservefonds	22188.47	45018.57
„ Bank-Konto	51283.60	„ Darlehnskonto		564942.52
„ Konto-Korrent-Konto	43221 59	„ Zinsen-Konto		1194 65
„ Immobilien-Konto	59339.98	„ Dividenden-Konto		6000.00
„ Mobilien-Konto	550,89	„ Tantieme-Konto		2784 17
		„ Darlehnszinsen-Konto		1253.50
	721193.41			721193.41

Schafstädt, den 28. Januar 1914.

Der Vorstand.

Bauer. Häßler. Berger.

Bilanz am 31. Dezember 1913.

ℳ	₰	Aktiva.	Passiva.	ℳ	₰
18844	52	Kassa-Konto	Geschäftsguthaben-Kto.	93580	22
489	99	Postscheck-Konto	Reservefonds-Konto	17339	74
474	45	Giro-Konto	Spezialreservefonds-Kto.	7700	—
77393	50	Effekten-Konto	Delcrederefonds-Konto	1200	—
25214	12	Bank-Konto	Spareinlagen-Konto	590379	61
157278	55	Kontokorrent-Konto	Scheck-Konto	3369	41
94800	—	Hypotheken-Konto	Kontokorrent-Kredit-Konto	1545	60
342093	68	Vorschuss-Konto	Voraus erhobene Zinsen-Konte	100	—
10000	—	Grundstücks-Konto	Reingewinn	11384	29
10	—	Mobilien-Konto			
726598	81	Summa:		726598	81

Mitglieder-Bewegung.

Bestand der Mitglieder am 1. Januar 1913 221
Im Laufe des Jahres 1913 neu eingetreten 17
Summa: 238

Im Laufe des Jahres ausgeschieden a) durch Tod 6
b) durch Aufkündigung 4
c) durch Ausschluss . 2 = 12

Mithin Bestand am Schlusse des Jahres 1913 226 mit 226 Geschäftsanteilen, einem Guthaben von **93580.22 Mark** und einer Haftsumme von **339000 Mark.** Das Guthaben der Mitglieder hat sich um 4908.35 Mark und die Haftsumme um 7500 Mark vermehrt.

Vorschuss-Verein Gollme

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Franz Thormann. Karl Ebelt, Paul Barth.

Anerkannt vorzügliche Qualitäten

MIGNON HANDELS MARKE

MIGNON-KAKAO SCHOKOLADE

DAVID SÖHNE A.G. HALLE a. S.

Ausschreibung.

Die Neupflasterung der Neuen Straße zwischen Humboldt- u. Scharnhorst-Straße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Donnerstag, den 12. März 1914, vormittags 10 Uhr** im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle, den 5. März 1914.

Städtisches Tiefbauamt.

Ausschreibung.

Die Neupflasterung der Delitzscher Straße unter der östlichen Eisenbahnbrücke soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Donnerstag, den 12. März 1914, vormittags 10 Uhr** im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle, den 4. März 1914.

Städtisches Tiefbauamt.

Ausschreibung.

Die Neupflasterung der Neuen Straße zwischen Bismarck- u. Humboldt-Straße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Donnerstag, den 12. März 1914, vormittags 10 Uhr** im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle, den 5. März 1914.

Städtisches Tiefbauamt.

Arbeits-Ausschreibung.

Die **Schlosserarbeiten** für den Erweiterungsbau des **Alters- und Pflegeheims** an der Beesenerstraße sollen im Wege der Wettbewerbung in 3 Losen vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Montag, den 16. März d. Js., vormittags 10 Uhr** an das Bureau I, Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Baubureau, Eingang Ladenbergstraße, von 9—1 Uhr vormittags zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können. **Für die Zuschlagserteilung kommen nur** hiesige Meister in Frage.

Halle, den 2. März 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

(Nachdruck verboten.)

9. März. **Roßlau i. Anh.:** vm. 10 Uhr im Gasthof „Zum gold. Löwen", Brennholzverkauf durch Herzogl. Revierverwalt. Roßlau.
Bad Sulza: Gemeindevorstand, nachm. 3½ Uhr im Hotel „Zum Eschenbaum", Verkauf oder Verpachtung des Gemeindebackhauses.
Wallhausen: vm. 10 Uhr im „Ratskeller", Nutzholzverkauf (Fichte, Birke, Buche) durch Gräfl. Forstverwaltung Wallhausen.

10. März. **Torgau:** Magistrat, vorm. 10 Uhr im Forsthaus Puschwitz, Brenn- und Nutzholzverkauf (Kiefer, Birke, Buche).
Halle: Städt. Hochbauamt, Zimmer 121, vm. 10 Uhr, Vergebung der Ausführung zweier Pergolas.

11. März. **Löbiten b. Torgau:** vm. 10 Uhr im Rauschen Gasthause, Nutzholzversteigerung (Eiche, Birke, Fichte, Kiefer) durch Oberförsterei Rosenfeld.

12. März. **Clöden b. Torgau:** vm. 11 Uhr im Schäferschen Gasthof, Brenn- und Nutzholzversteigerung (Kiefer) durch Kgl. Oberförsterei Annaburg.
Calzendorf b. Steigra: nm. 3 Uhr im Gemeindegasthof, Verpachtung von 155 Morgen Pfarrland vom 1. Oktober 1915 ab auf 12 Jahre durch Gemeindekirchenrat Steigra.
Roßlau: vm. 10 Uhr im Gasthaus „Zum goldenen Löwen", Nutzholzverkauf (Eiche, Birke, Kiefer) durch Herzogl. Revierverwaltung Roßlau.
Halle: Städt. Tiefbauamt, Zimmer 23, vm. 10 Uhr, Vergebung von Straßen-Neupflasterung.

13. März. **Ziegelroda b. Querfurt:** vm. 9¼ Uhr im Herbstschen Gasthof, Nutzholzversteigerung (Eiche, Buche, Ahorn, Linde) durch Kgl. Oberförsterei Ziegelroda.
Könitz i. Thür.: Viehmarkt.
Holzdorf: Schweinemarkt.
Schildau: Schweinemarkt.
Horburg b. Schkeuditz: vm. 9 Uhr in Schaafs Gasthof, Brennholzverkauf durch Kgl. Oberförsterei Schkeuditz.
Im „Waldkater" bei Schkeuditz: nm. 1½ Uhr, Nutzholzverkauf (Eiche, Rüster, Pappel, Birke und Weiden-Schippenstiele) durch Kgl. Oberförsterei Schkeuditz.
Bernburg: Amtsgericht, vm. 10¼ Uhr im früher Lorenzschen Gasthofe in Leopoldshall, Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Leopoldshall, Augustitr. Nr. 2.
Schweinitz (Elster): Amtsgericht, Zimmer 2, vm. 10 Uhr, Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Schweinitz, Wittenberger Vorstadt Nr. 8, nebst Garten.
Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1—4, Eisenbahndirektion, Zimmer 257, vm. 10½ Uhr, Verdingung der Lieferung von braun. Haarfilz, Filzstreifen, Schmirgel, Glaspapier, Schmirgelleinen, grauer Pappe, Achsbuchsdichtungsringen, Filzdichtungsringen und Filzdichtungsringen in Eisenbügeln in großen Mengen.
Helmstedt: vm. 10 Uhr in Petzolds Hotel, Nutzholzversteig. (Eiche, Buche, Fichte, Kiefer) durch Herzogl. Forstamt Helmstedt.
In der Waldsberger Schenke b. Gräfenroda: vm. 10 Uhr, Nutzholzversteigerung (Nadelholzbloche, -Baustämme und -Stangen usw.) durch Fürstl. Oberförsterei Arnstadt.
Tornau b. Düben a. M.: Kgl. Oberförsterei, vm. 10 Uhr im „Eisenhammer" bei Tornau, Nutzholzverkauf (Rotbuche, Birke, Kiefer, Fichte).

20. März. **Neustadt** (S.-Coburg): Eisenbahn-Bauabteilung, vorm. 10 Uhr, Vergebung der Herstellung eines Bahnkörpers mit Nebenanlagen (**ca. 300 000 Kubikmeter Erdbewegung,** 300 000 Quadratmeter Böschungsflächen und ca. 5500 Kubikmeter Mauerwerk).

6. April. **Helmstedt:** Amtsgericht, Zimmer 9, vm. 10 Uhr, Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Helmstedt, am Holzberge Nr. ass. 249.
Zerbst: Amtsgericht, Zimmer 9, vm. 9 Uhr, Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Zerbst, Breite Nr. 45.
Kelbra: Amtsgericht, vm. 10 Uhr an Gerichtsstelle, Zwangsversteigerung mehrerer Garten-, Wiesen- und Ackergrundstücke in Thürungen.
Naumburg: Amtsgericht, Zimmer 16, vm. 10 Uhr, Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Niedermöllern Nr. 37 mit Ziegelei und Nebengebäuden, sowie einer großen Anzahl Acker-, Holz- und Weidengrundstücke.
Roßla i. Harz: Amtsgericht, Zimmer 6, vm. 9 Uhr, Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Hainrode, Bergstr. 88.

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen

Halle a. d. S., Martinsberg 10. — Creditgewährung. An- und Verkauf von Wertpapieren.

Magdeburg, Kaiserstraße 22. — Annahme und Verzinsung von Depositengeldern.

Ausführung von Bankgeschäften aller Art mit Jedermann.

Annahme offener und geschlossener Depôts. — Privat-Tresors.

Amtliche Hinterlegungsstelle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140306048/fragment/page=0004